

Die Scheibe des Halsschildes ist in der Mitte vor der Basis sehr stark, buckelförmig aufgetrieben, von hier nach vorne sehr stark, geradlinig geneigt, nach der Basis zu weniger geneigt, von der Spitze gesehen an der Basis des Buckels ausgeschweift und dann ganz leicht gewölbt. Der Basalrand fast mehr wie dreimal so breit als der Vorderrand. — Long. 4,6, lat. 2 mm.

Kankau (Koshun)!, VI. 1912, 1 ♀ (D. E. M.).

Lygus bipuncticollis n. sp.

Gedrungen, oben glänzend, gelb, der Clypeus, ein Fleck jederseits auf den Calli des Halsschildes, das Schildchen, der Clavus, die Basis und die Spitze ausgenommen, das Corium und der Cuneus schwarz, die Seiten und die Spitze des Schildchens breit hellgelb, auf dem Corium die Basis, der Seitenrand, die Spitze ausgenommen, eine breite, vor der Mitte entspringende, nach hinten zu nach innen gerichtete, in den Apikalrand auslaufende Längsbinde und die Commissur ganz schmal sowie die Spitze des Cuneus gelb, die Membran rauchig braun mit dunkleren Venen, hinter der Cuneuspitze ein dunklerer Fleck, die Spitze des ersten Fühlergliedes, die Apikalhälfte des zweiten und Spitze des dritten und letzten schwarz, die Basis des vierten ganz schmal gelb, die Seiten der Brüste, die Unterseite des Hinterkörpers, ein Ring in der Mitte und die Spitze der Schienen gelbbraun, die äußerste Spitze der vorderen Schienen und der Füße braunschwarz.

Der Kopf ist vertikal, die Stirn an der Basis deutlich gerandet, beim ♂ etwa um $\frac{1}{4}$ schmaler als der Durchmesser des Auges. Die Augen sind groß und hervorspringend, ungranuliert. Das Rostrum erstreckt sich bis zur Spitze der Mittelhüften, das erste Glied die Basis der Vorderhüften erreichend, die Spitze verdunkelt. Das erste Fühlerglied ist wenig verdickt, etwas kürzer als die Stirn mit einem Auge breit (♂), das zweite nach der Spitze zu kaum verdickt, etwa dreimal so lang als das erste, das letzte etwa um $\frac{1}{3}$ kürzer als das dritte, etwa ebenso lang als das erste. Der Halsschild ist nicht voll um die Hälfte kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte breit gerundet, etwas mehr wie doppelt so breit als der Vorderrand, die Seiten leicht gerundet. Die Scheibe ist stark gewölbt, ziemlich geneigt, sehr fein und undeutlich punktiert, die flachen Calli sind nicht scharf abgesetzt, die Apikalstriktur ist schmal, jederseits etwas von den Augen bedeckt. Das kaum gewölbte Schildchen ist wie die Hemielytren glatt, die letzteren beim ♂ ziemlich die Hinterkörperspitze überragend. Die Schienen sind dunkel bedornt, die Dörnchen aus ganz kleinen, schwarzbraunen Punkten entspringend, das erste Glied der Hinterfüße kürzer als das zweite. — Long. 4, lat. 2 mm.

Nahemit *L. sauteri* Popp. verwandt, unterscheidet sich aber durch andere Farbe, schmälere Stirn beim ♂, viel größere Augen, durch auffallend längeres zweites und kürzeres letztes Fühlerglied und durch weniger geneigten Halsschild.

Kankau (Koshun)!, VII. 1912, 1 ♂ (D. E. M.).